

us3.campaign-archive1.com

Newsletter 6/2014

1 min read • [original](#)

Liebe/r <<Vorname>> <<Nachname>>

Wir hören, Kernenergie habe keine Zukunft. Vielleicht stimmt das für Westeuropa. Sie abzustellen, ist vermutlich der stärkste Beweggrund der „Energiewender“. Sie sind dafür zu fast jedem Preis bereit, auch zu zunehmender Umweltverschmutzung und explodierenden Stromkosten. Es lohnt sich deshalb, die Glaubenssätze der Kernenergiegegner wie etwa „die Kernenergie ist die tödlichste aller Stromerzeugungstechniken“, „der grösste Schaden von Tschernobyl waren die Strahlenopfer“ oder „Kernenergie ist heute unwirtschaftlich geworden“ zu prüfen.

Gute Lektüre wünscht Ihnen Lukas Weber

PS: Neue Interessenten können diesen Newsletter [hier abonnieren](#) (der Link kann auch weitergeschickt werden).

Die Alternative

1000 TWh Elektrizität aus Kernenergie kosten 90 Menschenleben. Windenergie ist 2 Mal, Fotovoltaik 5 Mal, Wasserkraft 16 Mal, Erdgas 44 Mal, Erdöl 400 Mal und Kohle 1900 Mal so tödlich wie Kernenergie.

>> [mehr \(auf Englisch\)](#)

Geschädigt

Der Reaktorunfall in Tschernobyl forderte direkt 50 und indirekt 4000 Menschenleben. Der grösste Schaden für die Menschen war aber wahrscheinlich der seelische. Eine wichtige Rolle spielten falsche und spekulative Informationen und die psychische Abhängigkeit von staatlichen Entschädigungszahlungen.

[>> mehr \(auf Englisch\)](#)

[>> Der Artikel als PDF](#)

Unwirtschaftliche Kernenergie?

Nicht nur das geplante Kernkraftwerk „Hinkley Point C“, sondern auch erneuerbare Energien erhalten vom britischen Staat eine feste Vergütung zugesichert. Für Kernkraftwerke liegt diese in der Grössenordnung von Wasserkraft, otovoltaik und Onshore-Windkraft.

[>> mehr](#)

[>> Pressemitteilung zur Vereinbarung über den Bau von Hinkley Point C \(auf Englisch\)](#)

Höllenfahrt

Der grösste deutsche Energieversorger E.on musste wegen der „Energiewende“ bis Ende letztes Jahr 8000 Beschäftigte entlassen, legt für die Versorgungssicherheit notwendige Kraftwerke still und investiert verstärkt in die subventionierte Stromproduktion.

[>> mehr](#)

[>> E.on-Geschäftsbericht 2013 \(siehe Seiten 2-3\)](#)

Getäuscht

Ökostrom stammt in Deutschland überwiegend aus alten Kraftwerken, deren Betreiber sich mit dem Verkauf so genannter Herkunftsnachweise eine goldene Nase verdienen. Die Erbauer neuer Anlagen entscheiden sich mehrheitlich für Fördergeld aus der EEG-Umlage.

[>> mehr](#)

Schiefergas aus Deutschland

Der deutsche Verband der Chemischen Industrie fordert die Förderung von Schiefergas in Deutschland.

[>> mehr](#)

[>> Originalstudie, Kurzfassung \(13 Seiten\)](#)

[>> Originalstudie \(auf Englisch\)](#)

Exportverlierer

Deutschland hat letztes Jahr wegen der „Energiewende“ für 15 Milliarden Euro weniger exportiert. Gut die Hälfte der Exportverluste entfiel auf die Grundstoffindustrie. BASF tätigt neu über die Hälfte seiner Investitionen im Ausland.

[>> mehr \(auf Englisch\)](#)

Energiearmut

Jeder fünfte Haushalt in Deutschland gibt heute mehr als zehn Prozent des Einkommens für Energie aus. Die Strompreise in deutschen Haushalten zählen zu den weltweit höchsten.

[>> mehr](#)

Unternehmer

Die ethische Grundlage des Kapitalismus, kurz und verständlich erklärt.

[>> mehr \(auf Englisch\)](#)

Facebook-Tipp

Die Betreiber der Facebook-Seite „Naturfreunde für Atomstrom“ sind überzeugt, dass Atomstrom sauber, sicher und günstig ist, und versprechen „Aufklärung gegen Esoterik“.

[>> Facebook-Seite \(Voraussetzung ist ein Konto bei „Facebook“\)](#)